

## Informationen zu Ihrer Reise „Höhepunkte Spitzbergen“ mit MS Fram (FR1005)

- Klima:** Durchschnittstemperatur Juni/Juli ca. 5° C, wenig Regen, häufig Nebel, Wolken, im Norden Schnee
- Mitternachtssonne:** Mai bis August
- Einreisebestimmungen:** Entsprechend den Bestimmungen für Norwegen. Gültiger Personalausweis oder Reisepass für deutsche Staatsbürger, Reiseteilnehmer anderer Staatsangehörigkeit informieren sich bitte bei der zuständigen Botschaft.
- Impfungen:** Nicht erforderlich
- Währung:** Norwegische Kronen (NOK)
- Zeit:** MEZ (Mittleuropäische Zeit), entsprechend Mittleuropäischer Sommerzeit
- Ausrüstungsliste: (Empfehlung)**
- |  |  |
|--|--|
| - Oberjacke: gefüttert, wind- und wasserdicht  | - Handschuhe/Mütze/Schal   |
| - Regenhose zum Überziehen   | - warme Socken   |
| - wasserfeste Wanderschuhe   | - lange Unterwäsche  |
| (im Falle einer nassen Anlandung stellt das Schiff ggfls. Gummistiefel zur Verfügung.) | - Fernglas, Fotoapparat, Filme   |
| - bequeme Kleidung und leichte Schuhe für den Aufenthalt an Bord                       | - Tabletten gegen Seekrankheit   |
| - warmer (Fleece-) Pullover  | - Sonnencreme, Sonnenbrille  |
|  | - Rucksack (für Ausflüge)  |
|  | <b>- An Bord erhalten Sie als Präsent eine wind- und regenabweisende Jacke</b> |
- An Bord der Fram:** Wichtige Hinweise für den Aufenthalt an Bord und den geplanten Reiseverlauf sowie die Tagesprogramme erhalten Sie bei der Einschiffung an der Rezeption oder von der Bordreiseleitung. An Bord herrscht eine legere Atmosphäre. Das Rauchen ist nur im Außenbereich gestattet.
- ▶ Bordwährung: Norwegische Kronen (NOK)
  - ▶ Zahlungsmittel: US-Dollar, Euro, NOK / VISA und Master Card Kreditkarten
  - ▶ Mahlzeiten: Frühstücks- und Mittagsbuffet, abends Büffet oder 3-Gang Menü (zwei Sitzungen), Kaffee und Tee inklusive
  - ▶ Strom: In den Kabinen Steckdosen für 220V-Wechselstrom
  - ▶ Englischsprachiger Arzt an Bord, Internetzugang
  - ▶ Garderobe: An Bord herrscht legere Atmosphäre, Abendgarderobe ist nicht erforderlich.
- Spezialkost:** Falls gewünscht, bitte mindestens 2 Monate vor Abreise angeben.
- Fragebogen:** Mit Ihrer Reisebestätigung erhalten Sie den Fragebogen „Persönliche Angaben“, der Ihnen auch als Download unter <http://www.hurtigruten.de/Utils1/Fragebogen/> zur Verfügung steht. Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen bis spätestens 8 Wochen vor Reiseantritt an Hurtigruten GmbH zurück.
- Reiseunterlagen:** Sie erhalten mit Ihrer Reisebestätigung einen Reiseführer Spitzbergen sowie ca. 3-4 Wochen vor Abreise nach vollständigem Zahlungseingang Ihre Reiseunterlagen mit ausführlichen Reiseinformationen, Flugtickets und Reisevoucher.

**Weitere Schiffsinformationen finden Sie in unserem Katalog „Expeditions-Seereisen 2010/2011“**

Wir möchten darauf hinweisen, dass es auf Expeditions-Seereisen kurzfristig zu wetterbedingten Routenänderungen kommen kann. Die im Katalog angegebene Route beschreibt daher lediglich einen möglichen Verlauf der Reise. Oberste Priorität hat immer die Sicherheit der Passagiere und des Schiffes.

## Spitzbergen

Der offizielle Name für diese Inselgruppe ist Svalbard. Jedoch international ist sie als Spitzbergen bekannt, obwohl dies nur der Name für die größte Insel ist. Es gibt einige Zweifel darüber, wann Spitzbergen entdeckt wurde. Waren es die Wikinger oder die Russen im frühen 16. Jahrhundert? Mit Sicherheit ist nur bekannt, dass zwei holländische Schiffe unter dem Kommando von Willem Barents und Jan Cornelisz Rijp auf der Suche nach der Nordost-Passage nach China, Spitzbergen im Jahre 1596 erreichten. Das Land, das sie entdeckten, nannten sie Spitzbergen nach den charakteristischen Bergformationen im Nordwesten der Insel. Spitzbergen wurde bei den Walfängern sehr beliebt, speziell bei denen, die den Grönlandwal jagten. Mitte des 16. Jahrhunderts waren jeden Sommer Hunderte von Booten am Walfang beteiligt.

Seit dem Jahre 1700 ist Spitzbergen Ziel oder Ausgangspunkt sowohl für naturwissenschaftliche Expeditionen als auch für Forschungsreisen. Einige der berühmtesten Expeditionen sind die Andréé Ballonexpedition, Amundsens Abenteuer mit dem Luftschiff Norge und Nobile mit seinem Luftschiff Italia. Verhältnismäßig früh war den Jägern und Walfängern, die auf Spitzbergen eintrafen, das Vorhandensein von Kohle bekannt, die sie zum Heizen nutzten. Heute besitzen sowohl Norwegen als auch Rußland Bergwerke auf der Insel.

Die Inseln liegen zwischen dem 74. und 81. Grad Nord und 10. – 35. Grad Ost. Die Gesamtfläche beträgt 63.000 qkm, ca. 60% davon ist mit Gletschern bedeckt. Neben Longyearbyen sind Barentsburg und Ny Ålesund die größten Siedlungen. Spitzbergen hat ungefähr die Größe der Republik Irland und 3.500 Einwohner, die in vier verschiedenen Siedlungen leben. Diese Insel ist auch heute noch fast eine unberührte Wildnis.

Trotz seiner Nähe zum Nordpol ist die Landschaft sehr unterschiedlich: Tundra, Gletscher, Fjorde und Berge, die im Westen der Insel eine Höhe von über 1.700 m haben. Von Zeit zu Zeit kalben die Küstengletscher mit donnerndem Lärm Eisberge ins Meer. Augenzeuge eines solchen Ereignisses zu werden, ist ein einzigartiges Erlebnis.

Fast überall ist der Untergrund ständig in einer Tiefe von 80 cm bis 400 cm Tiefe gefroren – Permafrost. Im Sommer, wenn die obere Schicht taut, kann das Wasser nicht ablaufen und der Boden wird sumpfig. Aufgrund der Wärme des Golfstromes sind die Temperaturen im Sommer bis zu 10° C, und es gibt eine vielfältige Flora: Außer der für die Tundra typischen Vegetation, wie Moose und Flechten, gibt es auch 250 Pilzarten, 7 Farnarten und 164 blühende Pflanzen. Es gibt nur wenige auf dem Lande lebende Säugetierarten auf Spitzbergen. Alle anderen Säugetiere sind entweder teilweise, wie z.B. der Polarfuchs und Eisbär, oder ganz, wie z.B. Walross, Bartrobbe, Sattelrobbe und Ringelrobbe auf das Meer angewiesen. Einige Walarten kann man noch immer in den Spitzbergen umgebenden Gewässern finden. Obwohl die Fauna nicht so vielfältig ist wie in anderen Regionen, üben die riesigen Seevogelkolonien einen besonderen Reiz aus. Die Ostküste steht unter dem Einfluss der kalten Meeresströmung aus dem Eismeerbecken (Barentsströmung). Die daraus resultierenden niedrigen Temperaturen haben zur Folge, dass sogar im Sommer das Packeis den Zugang zur Insel oft sehr erschwert. Dagegen erwärmt der Golfstrom die Westküste bis hin zum Meer, auch während des ganzen Winters.

Während der Zeit der Mitternachtssonne von Mai bis August ist die Sonne bis Mitternacht am Horizont zu sehen, der Temperaturrückgang in der Nacht ist nur gering. Von Mitte Juni bis Mitte September, d.h. ca. drei Monate jedes Jahres, können Expeditionsschiffe in die Natur dieser Region gelangen. Die Temperaturen sind verhältnismäßig milde, und während der täglich geführten Landausflüge kann der Besucher die phantastische Fauna und Flora genießen.